

Was bedeutet Freiheit?

Tag der Handschrift: Sieben Schüler aus Osthessen prämiert

Von unserem
Redaktionsmitglied
LEON WEISER

LAUTERBACH/FULDA

Der Tag der Handschrift hat sich in diesem Jahr um Freiheit gedreht. Hessens Schülerinnen und Schüler der sechsten und siebten Klasse konnten schreiben, was Freiheit für sie bedeutet. Dabei wurden Mädchen und Jungen aus vier Schulen der Region ausgezeichnet.

„Ein Bleistift und ein Blatt Papier sind der Inbegriff von Freiheit. Daher hat das Motto Freiheit in diesem Jahr besonders gut gepasst“, sagt der Autor und Journalist Michael Peinkofer während eines digitalen Pressegespräches zum Tag der Handschrift. Der Tag dient dazu, die Wichtigkeit der Handschrift für Kinder zu betonen. Daher veranstaltet die

Stiftung Handschrift diesen Tag jedes Jahr.

„Wir dürfen dieses Kulturgut vor allem im Hinblick auf die Digitalisierung nicht verlieren“, sagt auch Hessens Kultusminister Professor Dr. Alexander Lorz (CDU). Ihm ist wichtig, dass die Kinder wieder mehr mit der Hand schreiben.

Zum Motto „Freiheit“ konn-

ten sich Hessens Schülerinnen und Schüler der sechsten und siebten Klasse mit einem handschriftlichen Brief bewerben, in dem sie erklären, was Freiheit für sie bedeutet. 9500 Briefe wurden eingesendet – 100 prämiert. „Es geht uns um den Inhalt. Wir sind für alle Schulen offen und entscheiden“, beschreibt Raoul Kroehl, Geschäftsführer der

Stiftung Handschrift.

Prämiert wurden sieben osthessischen Schülerinnen und Schüler für ihre Briefe: Narwan Ammar und Rosalie Heil (Freiherr-vom-Stein-Schule), Josefine Farys (Heinrich-von-Bibra-Schule), Tarja Schäfer, Hannah Seewald und Johanna Berner (Marienschule), Celina Kurz (Alexander-von-Humboldt-Schule).



Die Klasse 6a der Alexander-von-Humboldt-Schule in Lauterbach hat am Tag der Handschrift teilgenommen.
Foto: Anna Marufke